Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 265 (1992)

Artikel: Das Picasso-Bild
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-657441

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ser treuer Gelber endgültig vergessen sei. Als ich einmal eine bedauernde Bemerkung darüber fallen liess, meinte Vic ungerührt, ich sei allzusehr dem Vergangenen verhaftet, und das sei niemals gut. Ein Mensch, der es im Leben zu etwas bringen wolle, müsse bestrebt sein, voranzukommen, immer dem Höheren zugewandt, und schliesslich habe der Gelbe ja seine Zeit gehabt.

Es war schon so, der Sommer, da «Hauptmann Köpenick» uns mit ratterndem Gebrüll über lockende Strassen trug, liess sich nicht vergleichen mit dem vergangenen. Vorüber waren die Stunden, da wir, eins hinter dem anderen, geruhsam und allem Schönen aufgetan, einsame Feldwege entlang radelten, über und um uns blühender Wiesen Duft. Vergangen auch die Stille eines in sanfte Dämmerung versinkenden Sommertags. Jetzt war man gezwungen, die Schönheit und Eigenart einer Landschaft im Fluge zu erfassen, aber ein richtiges Erleben war es nicht mehr. Die Zeit des Gelben war endgültig versunken, dazu kam noch, dass Vic jetzt angestrengt auf das im Herbst stattfindende Examen hin arbeiten musste und ihm nur wenig Musse zu Vergnügungen blieb. So begannen sich unsere Wege ganz allmählich zu trennen, und keines von beiden schien darüber besonders unglücklich zu sein.

Kürzlich bin ich Vic nach Jahren wieder begegnet. Lässig und mit undurchdringlicher Miene steuerte er seinen silbergrauen Wagen, neben sich einen prächtigen Hund. Es schien demnach, als sei er, seinem Vorsatz getreu, den Weg gegangen, der unfehlbar zum sicheren Erfolge führt, und es hatte den Anschein, als sei da noch verschiedenes verborgen, was einem Menschen unbedingt erstrebenswert erscheint. Wir schüttelten uns die Hände, wie es sich wohl für alte Freunde geziemt, lächelten und versuchten, so zu tun, als ob alles beim alten sei. Aber sicher dachten wir beide gleichzeitig daran: an jenen anderen Händedruck und jenes andere Lächeln aus des unvergesslichen Gelben Zeit.

Neues Verbot im Signalwald
Die schwarze Hand im roten Kreis bedeutet: Kein Zutritt! Die Aufnahme entstand bei einer Holzfällaktion im Berner Schosshaldenwald.
(Photo Fritz Lörtscher, Bern)

DAS PICASSO-BILD

Betrunkener, der sich unversehens vor einem hinter spiegelnder Scheibe einzeln ausgestellten Picasso findet, nach langem, schwankendem, eindringlichem Betrachten: «Donnerwetter, ich wusste gar nicht, dass es so schlecht um mich bestellt ist.»